

Ökologie und Energieeffizienz als wirtschaftliche Chance nutzen!

Mouvement Ecologique im Gespräch mit Wirtschaftsminister J.Krecké

Vor kurzem fand eine Unterredung zwischen Wirtschaftsminister Jeannot Krecké und Vertretern des Mouvement Ecologique statt.

Erster Diskussionspunkt war der **sektorielle Plan für Aktivitätszonen**, der den Ausbau von bestehenden bzw. die Ausweisung von neuen Zonen regelt und spezifische Modalitäten (u.a. Finanzierung) regeln soll. Nach Ansicht des Mouvement Ecologique ist das Vorlegen dieses Planes überfällig, da durch eine transparente Gesamtplanung Polarisierungen zwischen Wirtschaft und Ökologie vermieden werden können. Voraussetzung für einen Plan, der auch von breiten Kreisen getragen wird, wäre jedoch, dass im Rahmen einer vorausgehenden Diskussion ein Konsens über wesentliche Grundfragen bestehen würde (z.B. Anbindung an den öffentlichen Transport, Frage der regionalen Verteilung). Bedauert wurde seitens des Mouvement Ecologique, dass nicht längstens eine Begleitgruppe zur Diskussion dieser Fragestellungen eingesetzt worden sei.

Das Anfertigen einer verlässlichen Bestandsaufnahme der verfügbaren heutigen Zonen, so der Wirtschaftsminister, sei eine Voraussetzung für jede Diskussion – auch mit den anderen Ministerien gewesen, so dass weitere Diskussionen noch stattfinden müssten. Grundlage für die Berechnung des zukünftigen Flächenbedarfs an Aktivitätszonen sei das in der Lissabonstrategie verankerte Prinzip eines 4% jährlichen Wachstums mit einem entsprechenden Anstieg der Arbeitsplätze (geschätzte 2,5% pro Jahr). Eine transparente Vorgehensweise bei der Erstellung des Planes ist auch für den Wirtschaftsminister notwendig. Zu diesem Zweck sollen die grundsätzlichen Orientierungen des Planes Anfang 2009 vorgestellt bzw. mit den interessierten Kreisen erörtert werden. Der Minister verwies dabei ebenfalls darauf, dass der Entwurf des sektoriellen Planes im Übrigen einer strategischen Umweltprüfung unterliegt.

Der Anspruch, **Luxemburg als Standort im Bereich Umwelttechnologien zu entwickeln**, war ein weiterer Diskussionspunkt im Gespräch. Der Wirtschaftsminister wies darauf hin, dass derzeit im Rahmen mehrerer Studien die Möglichkeiten einer (Weiter-)Entwicklung von Umwelttechnologien in Luxemburg untersucht würden, dies u.a. in Anknüpfung an bestehende Betriebe. Erste Resultate dieser Studien sollen ebenfalls Anfang 2009 vorgestellt werden. Der Mouvement Ecologique begrüßte diese Initiative ausdrücklich, da sie einer langjährigen Forderung entspräche, bedauerte jedoch, dass die Studien nicht bereits länger vorliegen würden. Nach Ansicht des Mouvement Ecologique solle zudem ebenfalls untersucht werden, wie die wirtschaftlichen Aktivitäten generell ökologischer gestaltet und wie sich die Wirtschaftspolitik zur Absicherung des Standortes Luxemburg grundsätzlich weiterentwickeln solle(n). Aus der Sicht der Umweltgewerkschaft stelle z.B die Logistikbranche einen sehr fragilen Wirtschaftszweig dar, der schwerlich mit den Kriterien einer nachhaltigen Entwicklung in Einklang zu bringen sei. Es gelte vielmehr verstärkt in Arbeitsplätze zu investieren, die aus Nachhaltigkeits-Sicht enorme Zukunftschancen bergen. Die Studie der Vereinten Nationen zum Thema «Green jobs» habe in diesem Zusammenhang wichtige Synergien zwischen Klimaschutz-Massnahmen und der Schaffung neuer Arbeitsplätze z.B. in der Altbausanierung und neuer Energien aufgewiesen. Der Minister teilt diese Meinung, wies jedoch auch auf seine Verantwortung hin, kurzfristig neue Arbeitsplätze zu schaffen.

Äußerst kontradiktorisch wurde über die **Energieberatung** in Luxemburg diskutiert. Während der Minister angab, es seien eine Reihe von Initiativen ergriffen worden und die reformierte „Agence de l'Énergie“ bzw. „My energy“ würde ein effizientes Instrument darstellen, steckt für den Mouvement Ecologique die Energieberatung noch in den Kinderschuhen. Nach wie vor seien interessierte

Privatpersonen zu sehr auf sich selbst gestellt, die Energieberatung sei immer noch absolut unzureichend und auch auf der Ebene der Weiterbildung der beruflichen Kreise (Handwerk, Architekten...) könne noch so manches verbessert werden. Es müsste z.B. eine Selbstverständlichkeit sein, dass jeder Handwerker und Architekt ausführlich über die Förderreglemente im Bereich Energiesparen / erneuerbare Energien die Kunden informieren würden, was derzeit noch nicht der Fall sei.

Der Minister gab an, vor allem mit der Handwerkerkammer wären weitere Fortbildungsprogramme geplant und es wären eine Reihe von Fortschritten erzielt worden. Was die Organisation der Strukturen der Energieberatung und deren Vorgehensweise betrifft konnte leider kein Konsens im Gespräch hergestellt werden. Kurz angesprochen wurde noch die in Ausarbeitung befindliche Energiestrategie für Luxemburg. Ein erster Entwurf liegt nach Angaben des Wirtschaftsministers vor, dieser müsse aber noch fortentwickelt werden, bevor er der Öffentlichkeit vorgestellt werden könnte.

Insgesamt verlief die Sitzung in einer sehr konstruktiven Atmosphäre, auch wenn sicherlich noch so manches zu tun bleibt, um eine Ökologisierung der Wirtschaft herbeizuführen.

Mouvement Ecologique asbl.